

So. 07.12.2014 19:00 Uhr

Thomas Reis – Und SIE erregt mich doch!

„Und SIE erregt mich doch“ nennt Thomas Reis sein neues Kabarettprogramm.

Aber wer ist denn „sie“? Die Frau an sich oder doch nur die Merkel? Die Erde oder die Utopie? Oder gar die Liebe? Ja, es geht um die Liebe, denn die erregt uns doch, immer wieder. Die Liebe ist ein immerwährend sich trotzig erneuerndes „dennoch“. Die Liebe ist so mächtig, aber warum existieren Liebende so selten als Paar? „Und sie erregt mich doch...“ ist Kabarett über die Liebe zwischen Mensch und Welt, zwischen mir und Dir, zwischen Mann und Bier, Frau und Tier, Geld und Gier.

Nach seinen Erfolgsprogrammen „Gibt's ein Leben über 40?“ und „Machen Frauen wirklich glücklich?“ bohrt Thomas Reis erneut nach dem Sinn des Alltäglichen und findet dabei jede Menge Lug und Trug und haarsträubenden Unfug. Das Resultat ist eine perfekte Mischung aus Alltagskabarett und philosophischen Sentenzen.



STATT INS BETT INS KABARETT

Kartenservice

Wir reservieren Ihnen gern Ihre Eintrittskarte. Rufen Sie uns an: 04202/5118830.
Einlass ist in der Regel 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung.

Ermäßigungen

gelten für Schüler und Studenten bis 27 Jahre gegen Vorlage eines gültigen Ausweises sowie für Inhaber des VER-dener Passes!

Abonnement

Unsere Kabarettveranstaltungen können Sie auch im ABO buchen. Ihre Vorteile liegen dabei auf der Hand:

- Sie sichern sich frühzeitig Karten für die im ABO genannten Kabarettabende
- Wir reservieren Ihnen Ihren Abonnenntenplatz bis 5 Minuten vor Veranstaltungsbeginn
- Sie sparen bis zu 20% des regulären Eintrittspreises
- Wenn Sie mal verhindert sind, geben Sie Ihre Karte einfach an jemanden weiter, dem Sie eine Freude bereiten möchten

Eintrittspreis je Veranstaltung: € 18,-/12,- erm.,
im Abo (alle sechs Veranstaltungen): € 90,-/60,-

Kartenvorverkauf

KASCH

Mo, Mi, Do, Fr 9 - 12, Di, Mi, Do 16 - 18 und Sa 10 - 13 Uhr

Internet

Über unsere Homepage www.KASCH-Achim.de können Sie Ihre Karten online kaufen und selbst ausdrucken oder sich zuschicken lassen.

Des weiteren finden Sie unter dem Menüpunkt »Service« ein Verzeichnis weiterer Vorverkaufsstellen in Ihrer Nähe.



Besuchen Sie uns
auf Facebook



Kulturhaus Alter Schützenhof
Bergstraße 2 · 28832 Achim
Fon: 0 42 02.5 11 88 30 · Fax: 0 42 02.5 11 88 31
www.KASCH-Achim.de · eMail: Info@KASCH-Achim.de

Der Trägerverein
»Kulturhaus Alter Schützenhof«
ist Mitglied in der LAGS



Vorverkaufsstelle für Reservix-Tickets



PROGRAMM

9-12 2014



STATT INS BETT INS KABARETT

Der kabarettistische Herbst im Achim des Jahres 2015.

So. 28.09.2014 19:00 Uhr

Axel Pätz – Das Niveau singt

Als letzter Vertreter einer Generation, deren natürlicher Lebensraum nicht das Innere eines Offroad-Fahrzeuges und jeder Kindergeburtstag ein Mega-Event ist, berichtet Axel Pätz vom Schrecken des Alltags, wie dem Telefonat mit der eigenen Familien-Hotline, gibt praktische Tipps, z.B. wie man der sozialen Verelendung durch Gründung einer Bank zuvorkommen kann und liefert erhellende Einblicke in das Privatleben von Serienmördern.



So. 12.10.2014 19:00 Uhr

Ehnert vs Ehnert – Küß langsam

Das Publikum wird Zeuge einer romantischen Liebesbeziehung vor der Kamera:

Voller heißblütiger Liebesszenen und explosiver Actionsequenzen!

Und dem zunehmend giftigeren Scheitern hinter der Kamera: Mit verbalen Patronenhülsen am Wegesrand, Dialogen wie Tretminen und einem schier unerschöpflichen Füllhorn an Gemeinheiten und Beleidigungen.



„Küss langsam“ ist eine ebenso atemberaubende wie komische Tour de Force durch Männer- und Frauenbilder unserer Zeit. Permanent unterfüttert und untergraben von neuesten Erkenntnissen aus der Paarforschung.

„Küss langsam“ ist eine einzigartige Mischung aus Theater, Kabarett und Comedy. Eine rasante Beziehungskomödie mit zwei vielseitigen Schauspielern.

So. 26.10.2014 19:00 Uhr

Jens Neutag – Das Deutschland-Syndrom

Der Deutsche neigt zu skurrilen Verhaltensweisen. Von der Kanzlerin hat er die Schnauze voll, wählt sie aber fleißig wieder. Er wundert sich über das Aussterben der Innenstädte, fährt aber regelmäßig mit seinem SUV ins Outlet-Center nach Venlo. Er träumt heimlich von Anarchie, weiß aber nicht, bei welchem Amt man dafür einen Antrag stellen muss. Und wenn er mal leidenschaftlich wird, dann sind die Benzinpreise zu hoch, ist die Bahn zu spät oder die Fernsehtalkshow zu überflüssig. Ganz so, als hätte das Heim-TV keinen Ausknopf. Und natürlich geht er mit seinem Unmut nicht auf die Straße. Er protestiert bequem vom Sofa, per Online-Petition. Kurzum, der Deutsche leidet eben gerne und Jens Neutag weiß auch an was: Am Deutschland-Syndrom.



So. 09.11.2014 19:00 Uhr

Arnulf Rating – Ganz im Glück

Arnulf Rating schöpft in seinem Kabarett aus den umfangreichen Patientenakten von Dr. Mabuse. Hier spiegeln sich wie in einem Mikrokosmos alle Verwerfungen unserer Zeit. Dr. Mabuse selbst weiß, was viele seiner Patienten mit Burn-Out-Syndrom in seine Praxis und in die Verzweiflung treibt. Für ihn ist der Mensch die Hardware, die pausenlos mit Software gefüttert wird: Fortschrittsglaube, Religion, Sozialdemokratie. Das ist oft nicht kompatibel und führt immer wieder zu Systemabstürzen.

Als Arnulf Rating begann, Kabarett zu machen, wurde in der Meldebehörde noch im Zweifingersuchsystem in die Triumph Gabriele getippt. Und wenn jemand über das Telefon wischte, dann war es die Putzfrau. Heute finden

wir manches kurios, was die Menschen in all den Jahren in ihrem Streben nach Glück und immer flacheren Bildschirmen bewegt hat.

Aber Arnulf Rating ist sicher: Es besteht Hoffnung. Jedenfalls solange es Menschen gibt, die nicht nur Bio-Eier wollen, sondern auch ein iPhone aus artgerechter Chinesenhaltung.



So. 23.11.2014 19:00 Uhr

Ulan & Bator - Wirklichkeit

Zwei Männer in Grau warten auf der Bühne wie das Publikum auf den Beginn der Veranstaltung. Plötzlich machen die beiden eine Entdeckung: kurioserweise und auch für die Herren selbst nicht ganz nachvollziehbar finden sie in ihren Hosentaschen Mützen vor... Mützen, die die Träger zum Mittelpunkt eines für sämtliche Lachmuskeln gefährlichen, insgesamt sehr skurrilen Abends machen. Spiegeln die beiden „das Publikum“? Oder sind sie Insassen einer Anstalt? Oder erleuchtete Clowns? Die Fragen bleiben offen in dieser neuartigen Bühnenkunst, die ohne doppelten Boden, Einspieler und Tricks auskommt. Gänzlich ohne roten Faden wird das Publikum mit durch das irrwitzige Programm genommen, das sich jeden Abend anders präsentiert und neu (er)findet wie beim Jazz. Erfrischend anders sortieren sie bekannte Phrasen neu,

stimmen Liedchen an, wagen sich – neben bis ins letzte Detail ausgearbeiteten Miniaturszenen, in denen unter anderem auch mal Schiller, Sophokles und Domian aufblitzen – in Improvisationen von denen sie selber nicht wissen wie sie ausgehen; singen, spielen, moderieren, trommeln, tanzen und haben mit jedem Sprachspiel noch eine Überraschung parat. Wenn es einen humoristischen Beleg für Paralleluniversen gibt, dann in Ulan & Bators „Wirklichkeit“.

